

Geschichte.

I. Ereignisse und Thaten.

Die früheste Zeit der ägyptischen Geschichte ist nicht bekannt. Doch wissen wir, daß die Könige von Egypten schon drittehalbtausend Jahre v. Chr. Pyramiden erbauten.

Die Pyramiden sind viereckige, nach oben schmaler zulaufende, steinerne Gebäude, bis zu 450 Fuß hoch. Sie dienten zu Grabmälern der Könige.

Um das Wohl Egyptens hat sich besonders der König Möris verdient gemacht. Er ließ z. B. einen See von 20 Meilen Umfang graben, um bei den Nilüberschwemmungen das Wasser zu sammeln, und für die trockene Jahreszeit aufzubewahren.

Weniger nützlich war der große Palast, den er an dem Ufer des Sees erbaute und den man das Labyrinth nennt.

Das Labyrinth hatte 1500 Zimmer über und 1500 unter der Erde. —

Die größte Macht erreichte Egypten unter Sesostris.

Sesostris war ein kriegerischer König, der alle Nachbarvölker südlich bis oben am Nil, östlich bis an den Eufrat und westlich bis in die große Wüste unterwarf.

Auch erbaute er Pyramiden und Siegesdenkmäler.

In der Bibel wird dieser König Ramses genannt.

Einer seiner Nachfolger Rampfint, ist durch seinen Reichtum und seine feste Schatzkammer berühmt.

Eine Zeit lang regierten 12 Könige über Egypten, bis Psammetich sie durch Muth und Klugheit überwältigte, und sich wieder zum Alleinherrscher machte. Unter ihm erschienen zum erstenmal Griechen in Egypten.

Sein Sohn Necho suchte vorzüglich den Handel zu heben.

Memorien. Mit dem Ohr: Pyramiden, Möris; Sesostris; Psammetich, Rambofes — ist als eine Strophe mit trochäischem (absteigendem) Tonfall zu sprechen, unter Weglassung der Zahlen. Mit dem Verstande: von Möris bis Sesostris Aufblühen — von Psammetich bis Rambofes Verfall. Sesostris bezeichnet also die Blüthezeit des Volkes. Die Israeliten lebten zwischen Möris und Sesostris in Egypten (Moses 1500).